



*Im Kulturhaus
„7. Oktober“ in Suhl
haben 13 Zirkel des
künstlerischen
Volksschaffens ihre
Heimstatt. Unser
Foto zeigt Mal- und
Zeichenfreunde, die
in einem Zirkel für
Anfänger ihrer
künstlerischen Nei-
gung nachgehen,
gemeinsam vonein-
ander lernen und so
ihrer Freizeit einen
wertvollen Inhalt
geben.*

Foto: ADN-ZB/Schaar

des Bauwesens vollziehen sich bedeutsame Veränderungen, denen wir in der Kulturarbeit entsprechende Aufmerksamkeit schenken müssen. Ob und wie es gelingt, die technischen und technologischen Möglichkeiten für eine weitere Reduzierung körperlicher, schwerer, einseitiger und gesundheitsschädigender Arbeit auszunutzen, individuelle Disziplin und Arbeitsbereitschaft durch gute Organisation der Arbeit zu unterstützen, Arbeitshygiene und Ästhetik der Arbeitsumwelt zu verbessern, die Qualifikation und Berufserfahrung des einzelnen voll auszuschöpfen sowie durch gute kollektive Zusammenarbeit eine vertrauensvolle Atmosphäre im Betrieb und Arbeitskollektiv zu fördern - von all diesen Faktoren wird das Kulturniveau der Arbeiterklasse beeinflusst.

Auch in den Dörfern, Betrieben und Einrichtungen der Landwirtschaft hält Dörfer schöner ein neues geistiges Klima Einzug. Das gewachsene Bildungs- und Kultur- und produktiver Niveau der Genossenschaftsbauern und Arbeiter widerspiegelt sich in ihrem gestalten Drängen, die Schlüsseltechnologien, insbesondere die Mikroelektronik und die Biotechnologie, für die Vorbereitung, Steuerung und Kontrolle der Produktionsprozesse in der Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft einzusetzen. Auch hier gilt, daß die Rolle des Menschen als Hauptproduktivkraft, seine Fähigkeiten, sein Wissen, seine Schöpferkraft und sein Wohlbefinden immer das Entscheidende sind und bleiben. Der XIII. Bauernkongreß hat nachdrücklich auf den engen wechselseitigen Zusammenhang zwischen hohen Resultaten in der Agrarproduktion und sauberen und schönen Dörfern, wo es sich gut lebt und wo sich die Menschen wohl fühlen, hingewiesen. Dazu gehört auch ein reges geistig-kulturelles Leben. Die wachsenden Ansprüche an die Arbeit verstärken offensichtlich bei beträchtlichen Teilen der Werktätigen den Drang, die Freizeit zunehmend besser und effektiver für die Erholung, die Ausbildung und die Befriedigung aktiver individueller Interessen und Tätigkeiten sowie für sinnvolle Betätigung in der Gemeinschaft zu nutzen. Die Entwicklung in den letzten Jahren zeigt, daß wir dabei folgende Faktoren berücksichtigen müssen: